Judy Ross

Kurzgeschichten

14:11
Im ICE 625

SMS von Dir: „I'm 3min late. Wait on the platform!"
Yes, Sir.
Das ist wirklich süß. Ich kenne eigentlich nur Menschen, die mindestens 15 Minuten zu spät kommen. Einige kommen auch erst Tage später, manche nie und ein paar würden auch nicht absagen.
3 Minuten. Echt. Da muss ich schmunzeln.

14:14
Ankunft

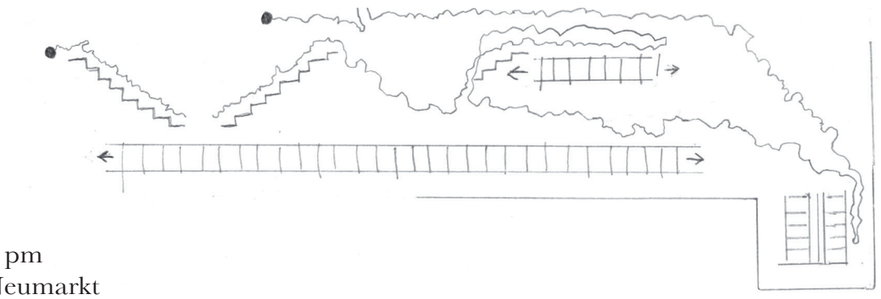
Du holst mich ab und entschuldigst Dich, dass Du noch ein paar Minuten länger Dein Workout machen wolltest. Ich sage, dass das total OK ist. Findest Du nicht. Das finde ich noch viel mehr OK.

14:20
Gepäckabgabe

Wir haben unser Gepäck an einem wenig vertrauenswürdigen Schließfachautomaten abgegeben. Du willst meinen Gepäckschein aufbewahren. Keine Ahnung ob Du denkst, ich wäre eventuell nicht dazu in der Lage. Vielleicht sehe ich ein bisschen mitgenommen aus, von der Fahrt.

14:35
Auf der Suche nach einem Imbiss

Wir haben beide Hunger und Du hast auch ein Ziel, der Asiate hat nur leider geschlossen. Wir laufen durch die Stadt. Ich mochte Köln noch nie, aber die Sonne scheint. Du erzählst von einem Kurator. Ich finde sein Verhalten unverständlich und verletzend. Ich kann Deinen Blick dazu überhaupt nicht deuten.



2:11 pm
At Neumarkt

I thought I was going to be late to pick you up. I tried to time it perfectly. Left the gym at 2 pm. Somehow I imagined it would only take me 11 minutes to get to the main station. It took more like 15 minutes. I sent you a text saying that I'd be 3 minutes late. I felt badly.

2:14 pm
Arrival

I ran up to the track and started walking towards the crowd of people. My gym bag felt heavy and I hoped you wouldn't make me carry one of your bags. I see you. I think you saw me first. We hug. A weak hug. You ask me to carry a bag. I take a bag: What's wrong with me? Why wouldn't I carry your bag? Am I just a lazy fuck? You have a text message. It was from me saying that I'd be late. You ask if I'm hungry. I say I am.

2:20 pm
Luggage Locker

We walk around the station looking for the lockers. You say it's to the left. I wonder why I always get lost in the Köln Bahnhof. That thought began on my way to pick you up. Maybe its because parts of me don't want to be in this city. I want to put my bag in the locker with your bags. We see a long line-up and are equally annoyed. We stand in line. You read the instructions in German and I'm relieved. It's our turn. We follow the instructions. You seem unsure. Strangely, I feel confident. We fit all of our bags in and watch the door close automatically. You take the card. I ask you if you want me to hold onto it. You say "no."

2:35 pm
Going to eat

I suggest we go to a gay-ish café called Bastard. It's not too close, but we agree that it would be nice to walk. I say that I'm happy to see you: especially on a Sunday. I hate Sundays here. It's so nice to have company. I feel relaxed.

14:50
Café Bastard

Du hast mich zu einem netten Café geführt. Um die Ecke liegt ein Pärchen und schmust. Ich sitze mit dem Rücken zu ihnen. Wir bestellen Salat, den Du mit einer unglaublichen Geschwindigkeit verspeist. Wir haben die ganze Zeit geredet. Ich weiß nur nicht mehr so genau worüber.

15:07
Anruf

Ich bekomme einen Anruf. Ich versuche ihn abzuwimmeln. Der Anrufer klingt verletzt. Er wollte mich doch nicht sehen, warum ruft er jetzt an? Das irritiert mich. Du nimmst das zur Kenntnis. Ich kämpfe mit meinem Salat. Du scheinst auch satt und wir bezahlen.

15:40
Gehen

Wir sind wieder draußen. Du besorgst *Tea to go* und ich hege Rachegedanken gegen den Anrufer. Ich erzähle Dir von meinem Projekt. Dass die Leute eine Zusage wieder zurück genommen haben und dass ich bei dem neuen Standort auch eher misstrauisch bin, ob die nicht auch wieder abspringen. Die Straßen sind voll mit Pärchen, die an den geschmacklosen Schaufenstern vorbei schlendern. Wir kommen an einem Laden mit extrem teurem schimmeligen Käse vorbei. Wir fragen uns, wie gestört man sein muss, um den Beruf des Dekorateurs überhaupt ausüben zu dürfen.

16:02
Weihnachtsmarkt

Um zum Museum zu kommen, müssen wir uns durch den Weihnachtsmarkt schieben. Du hattest mich im Vorfeld gebeten, Dir den Sinn von solchen Veranstaltungen zu erklären. Ich habe mein Bestes gegeben, aber Du bleibst skeptisch. Es gibt auch keine Achterbahn und wir sind sehr froh, dass wir am Dom ankommen. Du erzählst mir, daß Du, als wir uns kennengelernt haben, dachtest, ich würde Dich nicht mögen. Das verunsichert mich, weil ich eigentlich schon damals Deine Nähe gesucht habe.

2:50 pm
Café Bastard

We arrive at the café and sit at a table close to the front door. You ask if I want to share some food. I would rather not. We both have a salad. I'm hungry and eat mine quickly. You seem surprised. You make a few comments about how hard it is to finish. I feel a bit embarrassed.

3:07 pm
Phone Call

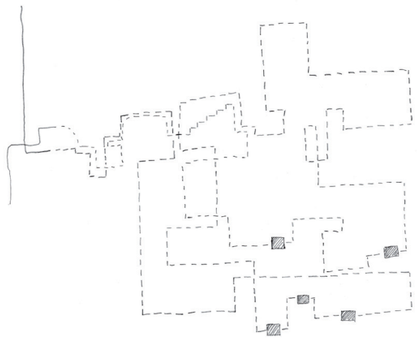
Your friend from Frankfurt calls. I never remember his name. You seem at ease when you speak to him, which surprises me. I like that. It makes me feel more comfortable. You ask me about Ilka. I feel ashamed and change the topic quickly.

3:40 pm
Walk

I get some take away tea for us. I feel cold. I start to feel depressed. I feel like I have nothing to say.

4:02 pm
Christmas Market

We quickly walk through the Christmas market at the Dom. People are standing drinking wine. I hate the smell of the wine. It smells like body odor mixed with cotton candy. Disgusting. You try to explain what its all about. I like the televisions with fire playing on them. There are many, but I realize it's a lounge area to hang out in. The fake fires aren't for sale. I can't tell what is for sale and what isn't. I wonder if my impression would offend people. I've had this thought many times while living here.



16:08
Domgarten

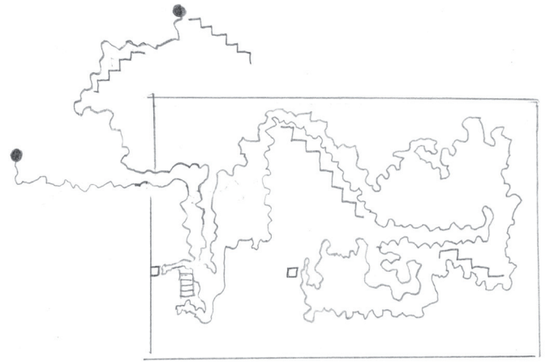
Ich setze mich auf die Mauer und rolle einen kleinen Joint. Ständig laufen Leute mit ihren Kindern vorbei. Strafende Blicke. Dir scheint das egal zu sein. Du bist wohl nicht so glücklich über den Tabak. Lieber pur. Es wird kalt und wir schließen uns wieder der wabernden Masse an.

16:20
Museum Ludwig

Du bescheißt den Mann an der Kasse. Er will Dir nicht glauben, dass der Studentenausweis Dir gehört. Tut er auch nicht, aber irgendwie können wir ihn überzeugen. Ich muss den vollen Preis bezahlen. Die nächste Security Kontrolle läuft genauso. Deine Karte könnte jedem gehören. Die Frau spricht kein Englisch und ich tue ahnungslos. Du sagst gar nichts. Später bedankst Du Dich und erklärst es für Unsinn, Herrn Ludwig auch noch Geld in den Rachen zu stopfen.
Die Kunst, die am Treppenabsatz zu sehen ist, haben wir beide schon mal gesehen. So ein unpersönlicher Technik-Overkill. War damals schon nicht so interessant, also weiter. Im Schnelldurchgang durch die moderne Kunstgeschichte. Ich würde gerne stehen bleiben. Aber die Zeit drängt und wir wollen Videokunst. Nur so richtig toll ist die auch nicht. Das Personal beäugt uns misstrauisch. Haben die Angst, wir würden der Kunst etwas tun? Ich kann das ja zum Teil verstehen, der Job ist unglaublich langweilig und macht Krampfadern, aber so schlechte Atmosphäre muss man doch nicht verbreiten. Immerhin habe ich bezahlt. Da will ich auch mal ein Lächeln. Wir haben uns verlaufen. Ich lege meinen Arm um Deine Schultern. Das fühlt sich seltsam an. Schwer unsicher. Du meinst, das Gewicht wäre OK.

17:55
Domtreppe

Wir setzen uns auf die Stufen und ich rauche eine Kippe. Du scheinst zu frieren. Ich habe ein mulmiges Gefühl, wegen dem Gepäckautomaten. Ich will nicht schon wieder fahren. Eine Gruppe von Jugendlichen grölt über den Platz. Ich werfe die halbgerauchte Zigarette weg.



4:08 pm
Dom Garden

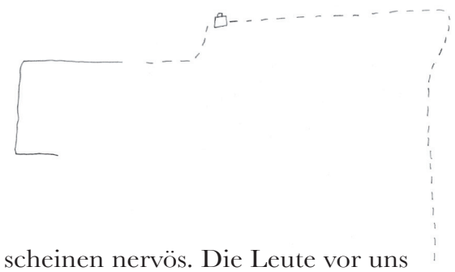
We stand outside the Dom and smoke a joint. People pass by. A man is holding a child's hand as she walks along the edge of a wall. Neither of us get out of the way and he makes a grand gesture of lifting the child around us. I smile on the inside. Our conversations stop making sense.

4:20 pm
Museum Ludwig

We enter the Ludwig museum. I wish I could get you in for free. My bogus student card barely gets me in. We don't know where to start. We climb the stairs and go to the top. We don't see anything either of us like. I feel lost. We see Kutlug Ataman's "Paradise" which we had already seen together in Utrecht. There are two versions. We don't understand the difference at first. We find the Harun Farocki exhibition downstairs. We go from room to room. The first room feels bright, messy and chilly. I don't understand why there is a line of televisions and how they are related. We move to the soccer match in multiple projections. I like it. I like sitting next to you. The next room is small and very dark. We sit close to each other. I put my hand on your knee. It feels warm and good. I feel a charge down my arms and legs. You put your arm around me. You ask if it's too heavy. I say "no". It feels awkward but I don't say so. I can only handle very little contact.

5:55 pm
Steps of Dom

There is time before you need to catch your train. We sit on the steps of the Dom. You tell me about an article you have to write on the theme of *integrity*. I tell you it's a good topic. You say you don't know what to do. I say I don't either. I'm cold. I feel impatient and want to say goodbye.



18:05
Gepäckabgabe

Wir stellen uns in die Schlange. Alle scheinen nervös. Die Leute vor uns bekommen ihr Gepäck zurück. Man sieht die Erleichterung. Befreiendes Kichern. Dann stecke ich meine Karte in den Schlitz. Der Bearbeitungsbalken rollt und rollt. Und dann endlich öffnet sich die Klappe. Wahnsinn.

18:10
Bahnhof

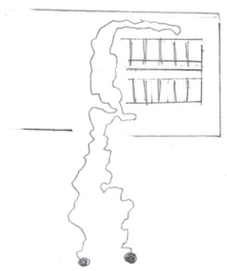
Du willst am Schalter noch Tickets für Deinen Urlaub kaufen. Ich brauche noch Unterhaltung für die Zugfahrt. Wir umarmen uns kurz und jeder geht seinen Weg. Meiner führt mich durch hektische Menschenmassen, vorbei an Verkaufsständen mit „Möchten Sie noch etwas?“ „Nein.“ „Vielleicht noch eine Tüte Mandeln?“ „Na gut.“ Wie die mich immer dazu bringen? Keine Ahnung. Ich weiß einfach nicht, was ich will oder es gibt nichts, was ich eventuell gerne haben wollen würde und dann nehme ich irgendwas. Ich setze mich noch mal auf die Treppe. Du bist schon verschwunden. Es ist kalt und wird dunkel.

18:50
Abfahrt

Endlich. 20 Minuten Verspätung. „We are sorry for any inconvenience“.

Zur Weihnachtszeit treffen sich zwei Freundinnen in Köln. Nach einer Woche schreiben beide separat ihre Erlebnisse des Nachmittags auf.

Judy Ross, Künstlerin, Berlin



6:05 pm
Luggage Locker

We collect the luggage with great relief. Like magic, it comes back to us from an automatic underground container.

6:10 pm
Bahnhof

We say goodbye quickly. A weak hug.

6:40 pm
Departure

I go to inquire about a train ticket to Schwarzwald. The line-up is too long and I leave. I feel relieved to be alone again. Sadness follows.

Two friends meet in Cologne during the Christmas season. One week later, each of them writes down their separate experiences of the afternoon.

Aleesa Cohene, Artist, Cologne

Der Vogt von Elspe

Judy Ross

Der Vogt von Elspe

Paradiesische Versprechen

30.06.2008 16:16 Uhr
He Oli,
ich habe leider nur schlechte Nachrichten:
Der Besitzer von dem Drehort will auf einmal 1500,- €. Fällt Dir was ein?
Brauche:
- Kapelle mit Orgelbühne
- Herrenhaus mit imposanter Außentreppe
- alte Kirchenbank
- Hirschkopf
- Pferd
- 4 Statisten mit Frack und Schlips

Schönen Gruß
Judy

30.06.2008 16:56 Uhr
Hallo Judy,
das hört sich ja nicht so gut an ... Ruf bitte bezüglich der Dreharbeiten bei Mortimer an. Mortimers Familie gehört das Schloss mit Turm und Treppe davor. Ein Pferd müsste auch zu organisieren sein. Wer reitet das Vieh denn und wie lange wird es dauern? Wie groß muss der Hirsch sein und wie lange brauchen wir den?
Oli

04.07.2008 11:25 Uhr
Hi
die tel. von Mortimer stimmt leider nicht.
J

04.07.2008 12:32 Uhr
Hallo Judy,
versuch‘ bitte mal Mortimer zu erreichen. Um das Pferd kümmere ich mich. Bitte löse auf meinen Namen noch keine Bestellungen aus. Ich würde gerne zunächst alles zusammentragen und dann die Sponsoren checken.
Oli

11.07.2008 15:27 Uhr
He Oli,
das mit der Kapelle gestaltet sich etwas schwierig, weil der Pfarrer auch Geld haben will.
Gruß Judy

11.07.2008 16:12 Uhr
Na Du,
Kapellen gibt’s doch hier wie Sand am Meer ...
Oli

11.07.2008 16:46 Uhr
das ist keine Hilfe
Judy

11.07.2008 16:50 Uhr
OK, ich werde mich mit der Erste Hilfe Abteilung noch mal auseinandersetzen...
Oli

11. Juli 2008 17:03 Uhr
Wie sieht’s denn mit den Statisten aus? Oder gibt es die auch wie Sand am Meer?
Judy

12.07.2008 14:42 Uhr
Judy,
wie sollen denn die Statisten beschaffen sein? Der ältere Herr lustig, im Sinne von Schelm? Mit weißen Haaren? Oder wie stellst Du Dir Deine Welt vor, die entstehen soll?
Oli

22.07.2008 14:07 Uhr
Liebste Judy,
Wäre ein Schimmel OK für den Dreh oder lieber ein Pony?
Oli

06.08.2008 17:14 Uhr
Hallo Oli,
wenn Du Zeit und Lust hat, kannst Du bei den Drehs dabei sein. Du wärst dann das Mädchen für alles: Ton angeln, Sachen schleppen und vor allem gute Laune verbreiten.
Wir fangen an beiden Tagen um ca. 9:00 an und es wird evtl. bis 17:00 dauern.
Hier die Liste, was noch alles erledigt werden sollte:
- Pferd plus Transport und Betreuungsperson
- Falls Du nicht den Ton machst, ein Treffen mit Christian oder Uli wegen Tonangeln und dem Equipment für die Ausstellung
- Dein Vater braucht eine graue Krawatte und falls möglich eine graue oder beige Weste und eine Armbanduhr.
Lieben Gruß
Judy

06.08.2008 19:14 Uhr
Hallo Judy,
ich würd’s gerne machen. Ich weiß allerdings nicht, ob ich zwei Tage aus dem Büro komme...
Was für eine Uhr soll der Vater tragen? Swatch, Gold / Silber (prolomäßig) oder Lederarmband? Der Rest ist in Arbeit. Ich helfe Dir auf jeden Fall beim Räumen.
Liebe Grüsse nach Berlin
Oli

11.08.2008 10:49 Uhr
Na Du,
ich habe noch keinen Hirsch, aber dafür zwei Rehe. ;-) Kannst Du Dir diese Woche mal anschauen.
Oli

19.08.2008 06:30 Uhr
Die Sonne scheint!
Oli

19.08.2008 06:33 Uhr
Aufwachen!
Oli

19.08.2008 06:37 Uhr
LASS MICH IN RUHE
Guck mal auf die Uhr!

19.08.2008 06:40 Uhr
tel. vom Dalhoff?
Oli

20.08.2008 13:41 Uhr
Wie läuft's?
Oli

20.08.2008 14:20 Uhr
OK. Scheiß Wetter.
Judy

24.08.2008 17:51 Uhr
Was geht?
Oli

24.08.2008 17:49 Uhr
is kalt hier.
Judy

25.08.2008 20:30 Uhr
Wo bist du denn?
Oli

25.08.2008 20:38 Uhr
Wo soll ich schon sein? In der Halle. Arbeiten.
Judy

26.08.2008 16:03 Uhr
Der Brenner funktioniert nich.
? j

26.08.2008 16:29 Uhr
wird's warm?
Oli

26.08.2008 17:34 Uhr
jap. Danke
Judy

锦江之星
JINJIANG INN
安全·健康·舒适·专业
400-820-9999

Aus dem Land des Lächelns

Nach Zigaretten kramend, stolpere ich aus dem Flughafen. Eine Gruppe Burberry-Hütchen folgt schnatternd einem Fähnchen tragenden Führer. Schnippe die halbgerauchte Kippe von mir und winke einem Taxi. Zeige dem Fahrer die Karte vom Hotel. Achselzuckend wird zum Telefon gegriffen. Wild hupend durch den Berufsverkehr. Am Ziel bekomme ich anstelle von Wechselgeld einen verknitterten Zettel. Schaue ihn fragend an und werde laut schimpfend aus dem Wagen gescheucht.
Ob ich eine Reservierung habe? Nein. Das Mädchen hinterm Tresen sieht mich verzweifelt an und ich werde Mitglied der Jinjiang Inn Hotelkette. Drinnen: Verschiedene Brauntöne. Hinter dem Vorhang:Kalt glitzernde Betonwüste. Lasse mich ermattet aufs Bett fallen. Schlafen und wieder Aufwachen. Als ich frierend ins Bad tappe, sehe ich eine bunte Visitenkarte: Schlanke Asiatin, roter Slip, lange Haare verdecken kleine Brüste. Darunter eine Telefonnr. Ich brauche Kaffee.
Regen. Mit dem Hotelschirm kämpfend ziellos durch die Gassen. Endlich. Bestelle "Dancing Latte". Pantomimisch versuche ich unsichtbaren Zucker in meine Tasse zu streuen. Ein älterer Gast lacht. Sie zeigt auf einen Strohalm. Müde lächelnd versuche ich es noch mal mit dem Streuen und Rühren. Sie zeigt mir hilflos das komplette Löffelsortiment. Summen im Ohr. Immer Lächeln.
Bellende Stimme am Telefon: "Two hours? OK. Wait in room!" Es knackt in der Leitung. Eine Stunde passiert gar nix. Sitze auf der Bettkante, lasse die Beine baumeln, trinke Tee, rauche, putze meine Zähne, Beine baumeln lassen. Klappernde Stöckelschuhe auf dem Gang. Das wird sie sein. Mache die Tür auf und bitte sie herein. Sie steht in der Mitte des Raumes und schaut sich suchend um. Versuche mein charmantestes Lächeln und zeige auf mich. Ihre Augen verengen sich. Verschränkte Arme vor der Brust. "Warum nicht?" Sie zieht die Augenbraue hoch und lacht. Werde wagemutig und male zwei Brüste auf ein Stück Papier. Sie kichert und schreibt eine horrende Summe darunter. Jetzt bin ich es, die den Kopf schüttelt, die Arme verschränkt. Sie macht Anstalten wieder zu gehen und ich schreibe eine kleinere Zahl auf. Schiebe ihr den Zettel wieder zu. Sie nickt. Öffnet ihren Mantel und hängt ihn ordentlich über die Stuhllehne. Biete ihr Tee an. Schweigend trinkend begutachten wir uns gegenseitig. Sie deutet auf meinen Pulli und ich ziehe ihn aus.

锦江之星旅馆有限公司 版权所有2010 | 沪ICP备06010411号
Jinjiang Inn Co., Ltd. Copyright 2010

锦江之星
JINJIANG INN
安全·健康·舒适·专业
订房热线 400-820-9999

Stumbling, while searching for cigarettes, I got out of the airport. A quackish group of Burberry-Heads follows a bannerette-carrying leader. Flip my half smoked cigarette to the ground. I wave for a cab. I show the driver the hotel business card. Shrugging, he picks up the phone. Riding through rush-hour traffic while blowing the horn fiercely. At my final destination I receive a crumpled ticket instead of change. Looking inquiringly at him, he shoos me angrily out of the car. Do I have a reservation? No. The girl behind the desk looks at me in desperation, then I get a membership for the Jinjiang Inn Hotel chain. Inside: Different shades of brown. Behind the curtain: Cold sparkling concrete jungle. Drop down to bed. Exhausted. Sleeping and waking up again. Crawling frozen to the bathroom, I see a colored business card: Slender Asian girl, red slip and small breasts hidden behind long hair. Written beneath that, a telephone number. I do need coffee.

Rain. Fighting with the hotel's umbrella aimlessly through narrow alleys. Finally. Order a "Dancing Latte". Like a pantomime I try to pour invisible sugar into my cup. An elder guest starts laughing. She points to a straw. Smiling tiredly, I try it again with the pouring and stirring. Pointlessly she starts to present her entire variety of spoons. A humming sound in my ear. Smiling. Always keep smiling.

Barking voice on the phone: "Two hours? OK. Wait in room!" Clicking noise on the line. One hour, nothing happens. I'm sitting on the edge of the bed. Dangling legs, drinking tea, smoking, brushing my teeth, dangling legs.

High heels clanking in the corridor. That should be her. Open the door and ask her in. She stands in the centre of the room and peers around. Trying to be my most charming, I smile and present myself. Her eyes are getting narrow. Folding her arms in front of her breasts. "Why not?" She lifts her eyebrows and starts laughing.

Becoming bold and I draw two breasts on a slip of paper. She giggles and writes down a horrendous sum. Now I'm the one whose head is shaking, whose arms are folded. She pretends to leave and I write down a smaller number.

Pushing back the piece of paper, she nods. Opens her coat and hangs it tidily over the back of the chair. I offer tea. Drinking in silence we examine each other. She points to my sweater and I take it off.

锦江之星旅馆有限公司 版权所有2010 | 沪ICP备06010411号
Jinjiang Inn Co., Ltd. Copyright 2010

1978 Geboren in Finnentrop, Nordrhein-Westfalen (NRW)
Lebt und arbeitet in Berlin

Studium

7/ 2006 Meisterschülerin von Prof. Stan Douglas,
Universität der Künste Berlin (UdK)
4/ 2001 - 3/ 2007 Studium, Bildende Kunst, UdK:
Fachklasse "Photography and Digital Media", Prof. Stan Douglas
Fachklasse "Multimedia", Prof. Rebecca Horn
10/ 2003 - 7/ 2004 Studium der Bildenden Künste,
Royal Danish Academy of Fine Arts, Kopenhagen:
Fachklasse "School of Visual Arts", Prof. Torben Christensen &
Prof. Ann Lislegaard, (Erasmus-Stipendium)

Stipendien / Preise / Residenzen

5 - 7/ 2013 Artist in Residence, MeetFactory, Prag, Tschechien
5 - 7/ 2012 Internationale Ausstellungsförderung, ifa -
Institut für Auslandsbeziehungen e.V., Stuttgart
5/ 2012 Preis "Best Experimental Film" (The Filmmaker),
Watch Out! Film Festival, Center for Balkan Cooperation
(LOJA), Tetovo, Makedonien
7 - 12/ 2011 Arbeitsstipendium Bildende Kunst 2011 des Berliner Senats
9 - 11/ 2011 Artist in Residence, IARB (International Art Residency Beijing), China
7 - 9/ 2008 Attendorner Kulturstipendium 2008, NRW
5 - 10/ 2007 DAAD-Projektstipendium, Kanada
5 - 6/ 2007 Artist in Residence, Banff Centre, Kanada
2/ 2007 Förderpreis für Bildende Kunst der Bundesministerin
für Bildung und Forschung, Bonn
11/ 2006 Meisterschülerpreisträgerin 2006, UdK
4/ 2006 - 3/ 2007 NaföG-Stipendium, Graduiertenförderung des Landes Berlin
10/ 2003 - 7/ 2004 Erasmus-Stipendium, Kopenhagen, Dänemark
9/ 2003 DAAD-Sprachstipendium, Roskilde, Dänemark
4 - 6/ 1999 Steinsymposium, Olsby, Norwegen

Veröffentlichungen (Auswahl)

2012 Tät - Publikation, Berlin
2012 Selected Artist 2011, Stipendiaten des Arbeitsstipendium
Bildende Kunst 2011 des Berliner Senats, Austellungskatalog,
NGBK, Berlin
2012 Watch Out! – Film Festival, LOJA, Ausstellungskatalog,
Tetovo, Mazedonien
2010 Biennale #09 – 1. Mecklenburg-Vorpommern Biennale
in Klein-Zetelvitz, Kunstverein Klein Zetelvitz e.V.,
Ausstellungskatalog, Sassen-Tarnow
2010 Pascal Richter – Paradise City, Ausgabe #1, "Paradisische Versprechen", Berlin
2010 Artic Magazin – Texte aus der fröhlichen Wissenschaft, "Integer",
künstlerische Zusammenarbeit mit Aleesa Cohene, Dortmund
2010 Stille Winkel 2010 – Skulpturen im öffentlichen Raum,
Kulturkreis Everswinkel e.V., Ausstellungskatalog, NRW
2010 Ins Blickfeld gerückt – Edition, "Der Vogt von Elspe", Berlin
2009 May I Introduce myself – V_Kunst-Medien-und Videokunst
Frankfurt, Ausstellungskatalog, Frankfurt a.M.
2008 Der Vogt von Elspe – Attendorner Kulturstipendium,
Ausstellungskatalog, NRW
2007 Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus –
18. Bundeswettbewerb der Bundesministerin für
Bildung und Forschung, Ausstellungskatalog, Bonn
2007 Meisterschülerpreis des Präsidenten der UdK, Berlin
2006 Mondo Cannibale – 19. Stuttgarter Filmwinter, Ausstellungskatalog, Stuttgart
2006 Polyshäre – Künstlerische Positionen zur Großstadt, präsentiert von
Raumcommander, Ausstellungskatalog, Berlin
2001 Friedrichshain Anthologie, "Wie in einem Irrenhaus", "Das Spiel",
Galerie Expo 3000, Berlin